



BoriS geht an zwölf Schulen der Region

Berufsorientierung an Schulen bewertet

Für ihre herausragenden Leistungen bei der Berufswahlvorbereitung wurden zwölf Schulen aus der Region Neckar-Alb mit dem BoriS – Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg ausgezeichnet. Bereits zum neunten Mal waren weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg eingeladen, ihre Angebote und Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung von einer Jury bewerten zu lassen. Die landesweite Initiative soll beispielhafte Projekte in der Öffentlichkeit bekannt machen und zur Qualitätssicherung der schulischen Berufsorientierung beitragen.

Bei den diesjährigen Preisträgern aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb reicht das Spektrum von Schülerfirmen über Berufsinformationstage bis hin zu gewachsenen Partnerschaften mit Unternehmen. Elf Schulen stellten sich der Bewertung. Das Berufswahl-Siegel ist drei Jahre gültig. Danach kann sich eine Schule für fünf weitere Jahre rezertifizieren lassen.

Träger des von der Landesstiftung Baden-Württemberg unterstützten Projekts sind der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag, der Baden-Württembergische Handwerkstag und die Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern.

Die BoriS-Schulen

Erstzertifizierung

■ Albert-Schweitzer-Schule, Hechingen

Rezertifizierung

■ Barbara-Gonzaga-Gemeinschaftsschule, Bad Urach

■ Gustav-Werner-Gemeinschaftsschule, Walddorfhäslach

■ Schillerschule, Dettingen

■ Schule St. Klara, Rottenburg

■ Wilhelm-Schickard-Schule, Tübingen

Zweite Rezertifizierung

■ Grund- und Werkrealschule St. Johann-Würtingen

■ Lammerberg-Realschule Tailfingen, Albstadt

■ Realschule Hechingen, Hechingen

■ Schloss-Schule, Gomaringen

■ Theodor-Heuss-Schule, Reutlingen

■ Zollernschule, Balingen

■ **Ansprechpartnerin** bei der Handwerkskammer ist Michaela Lundt, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-270, E-Mail: michaela.lundt@hwk-reutlingen.de

Widerstand gegen Teile der EU-Binnenmarktstrategie

Sommervollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen

Neben einer deutlichen Missbilligung, dass die Erbschaftssteuerreform trotz klarer Vorgaben des Verfassungsgerichts weiter auf die lange Bank geschoben wird, wurden auf der Sommervollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen am 18. Juli 2016 einige der geplanten Maßnahmen der neuen Binnenmarktstrategie der Europäischen Union (EU) fast schon als ein Angriff auf den handwerklichen Mittelstand kritisiert.

„Die britische Entscheidung mag enttäuschend sein“, meint Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer. „Man muss aber eingestehen, dass es auch bei einem Verbleib nicht so hätte weitergehen können wie bisher.“

Und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert spitzt diese Kritik dann leicht polemisch weiter zu: „Vielleicht wird mit dem eines Tages vollzogenen ‚Brexit‘ alles besser – denn all die Liberalisierungen und Hürdensenkungen in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gingen auf EU-Ebene fast immer vom Vereinigten Königreich aus.“

Das habe sich zuletzt auch bei der so genannten „Transparenzinitiative zum Abbau von Berufsreglementierungen“ gezeigt. Um ihre Ziele – nämlich letztendlich die Abschaffung einer „geprüften Qualifikation“ – dennoch durchzusetzen, wolle die EU nun im Rahmen ihrer neuen Binnenmarktstrategie einen sogenannten Dienstleistungspass kreieren, in dem vermerkt werden soll, was der Gewerbetreibende im Heimatland alles darf.

Angriff auf Grundlagen der Stabilität

Hier drohe womöglich die Gefahr, dass er all das dann im Zielland auch ausüben dürfe, wenn dieses den Passinhalten nicht innerhalb einer bestimmten Zeit widerspreche: „Das ist letztendlich die Einführung des im Zuge der Dienstleistungsrichtlinie von uns damals noch erfolgreich abwehrten Herkunftslandprinzips durch die Hinter-



Handwerkskammer-Präsident

Harald Herrmann

(links) und Haupt-

geschäftsführer

Dr. Joachim Eisert

(rechts) beim Pres-

sesgespräch anläs-

slich der Sommervoll-

versammlung der

Handwerkskammer

Reutlingen.



tür“, so Herrmann. So könne man auch die erfolgreichen handwerklichen Strukturen in Deutschland angreifen.

Auch die Überlegungen zu einer „Societas Unius Personae“ (SUP), also einer Einpersonengesellschaft mit einem Gründungskapital von einem Euro, gingen in diese Richtung. „Die von der EU-Kommission positiv hervorgehobene Möglichkeit der Online-Gründung eines Betriebes innerhalb von drei Tagen ist nur um den Preis möglich, dass weder die hinter der Gründung stehenden Verantwortlichen noch die eingereichten Unterlagen überprüft werden“, meint Eisert. Dies gehe zu Lasten des gesamten Rechtsverkehrs.

Der Hintergrund sei wohl, dass die EU das Geschäftsleben vordergründig „leichter“ machen wolle: Das habe aber zur Folge, dass der Gründer möglichst über keine Qualifikation mehr verfügen müsse (wie etwa den Meister) und er am besten unverzüglich Unternehmer „spielen“ könne – oh-

ne Rücksicht auf die vermögensrechtlichen Belange seiner Kunden oder Geschäftspartner, so Eisert weiter.

Handwerkliche Interessenpolitik

Scharf kritisiert wurde außerdem der momentane Sachstand eines der wichtigsten rechtspolitischen Vorhaben der Großen Koalition in dieser Legislaturperiode, der so genannten Kostentragungspflicht für den Teileaus- und Wiedereinbau bei der Haftung für Sachmängel. Der Bundestag möchte das Gewährleistungsrecht zwar in einem für das Handwerk und den gesamten verarbeitenden Mittelstand zentral wichtigen Punkt verbessern. „Allerdings muss diese Regelung ‚AGB-fest‘ sein“, beharrt Eisert und verweist auf den Bundesrat, der das Handwerk hier unterstützt. Letztendlich gehe es darum, wer die Kosten des Aus- und Einbaus einer fehlerhaft an den Handwerker gelieferten Ware oder mangelhaft bereitgestellten Materials für die Verarbeitung übernehme.

Da große Unternehmen nicht zuletzt wegen ihrer Marktmacht ihre allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) vorschreiben und ihre Haftung inhaltlich weitgehend und zeitlich auf ein Jahr einschränken, hätten Handwerker kaum eine Chance, ihre Interessen durchzusetzen, und würden weiterhin auf ihren Kosten sitzenbleiben.

Die politische Auseinandersetzung um dieses Thema zeige zugleich, wie schwer es mitunter falle, gegen den Großhandel und die großen Industriehersteller erfolgreich handwerkliche Interessenpolitik zu betreiben, so Eisert.

Ministerialrätin Ina von Cube

Ministerium für

Wirtschaft, Arbeit

und Wohnungsbau

Baden-Württemberg (Zwei-

te von links), im Ge-

spräch mit Dr. Joachim

Eisert (links), Präsident

Harald Herrmann (Zwei-

ter von rechts) und Eh-

renpräsident Günther

Hecht (rechts).

Fotos: Bouß

Fasziniert vom Funkenflug

Maurice Stemmler ist Lehrling des Monats Juli

„Goht ned, gibt's ned“

Kossmann Automobile

Die großen Brummis haben es Ralf Kossmann angetan: Seit 25 Jahren betreibt der Kfz-Meister sein Unternehmen in Pfalzgrafenweiler. Und das Service Center Kossmann hat mit 20 Mitarbeitern ebenfalls eine respektable Größe. „Goht ned, gibt's ned“ – also: Geht nicht, gibt's nicht. Das ist das Motto, unter das Kossmann seine Arbeit stellt. Spezialgebiet ist neben der Kfz-Elektrik der MAN-Truck-Service. Im Jahre 2008 erfolgte der Spatenstich für einen Neubau. Im April 2010 dann die Eröffnung des Bosch Car- & Truckservices Pfalzgrafenweiler. Ein Jahr zuvor kam der Point S-Reifenservice dazu. Neu seit 2015: der MAN-Service. Außerdem bietet das Unternehmen Fahrzeuge zum Kauf an – neue wie Gebrauchtwagen. Zum Stammteam gehören derzeit Ralf Kossmann, der Ansprechpartner für Neu- und Gebrauchtwagen ist, Martin Kossmann (Kfz-Mechatroniker-Meister) und Rony Kossmann (Kfz-Meister).

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Maurice Stemmler aus Rottenburg als „Lehrling des Monats“ Juli 2016 ausgezeichnet. Der 19-Jährige wird bei der Heilig GmbH & Co. KG im 3. Lehrjahr zum Metallbauer, Fachrichtung Konstruktionstechnik, ausgebildet.

„Schon als Kind war ich vom Funkenflug bei Flexarbeiten fasziniert“, erzählt Maurice Stemmler. „Über den RC-Modellbau (also funkenferngesteuerte Auto- oder Flugzeugmodelle) habe ich dann den Zugang zum Werkstoff Metall gefunden.“ Nach einem Schulpraktikum im Metallbau habe dann seine Berufswahl festgestanden.

„So konsequent, wie er seine Berufswahl betrieben hat, so konsequent verfolgt Maurice auch seine Ausbildung“, erzählt Geschäftsführer und Metallbaumeister Andreas Heilig. „Sehr gute Leistungen im Betrieb und in der Berufsschule gehören für ihn einfach dazu, und er kann selbst die kompliziertesten Teile fertigen. Und auch die Ausbildung durchläuft er wirklich mit absoluter Begeisterung.“

Maurice sei fasziniert davon, am Computer zu programmieren und anschließend das Produkt in Händen zu halten. Deshalb zeige er anderen auch sehr gerne, welche Gebäude in Rottenburg schon seine Handschrift tragen.



Die Auszeichnung von Maurice Stemmler (1. Reihe, 2. von rechts) wurde in Rottenburg mit einer kleinen Betriebsfeier verbunden. Foto: Bouß

Fit halte er sich im Fitnessstudio, und er liebe es, mit seinem Quad die Landschaft zu erkunden. Dabei finde er – passend zu seinem Beruf – immer wieder etwas, was an dem Fahrzeug verbessert werden könne. Für Entspannung Sorge aber auch sein Riesenschnauzer, mit dem er gerne auf dem Hundepplatz trainiere. Hunde strahlten für ihn die nötige Ruhe als Ausgleich zur Arbeit aus – auch wenn er sich beim Turnierhundesport an Wettbewerben beteilige. Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, wies bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldprä-

sent an Maurice Stemmler darauf hin, dass bei guten Leistungen der Auszubildenden auch der Betrieb immer ein gehöriges Stück mit beitrage.

Bei der Heilig GmbH & Co. KG – einem sehr modernen Handwerksbetrieb – stelle man sich mit hohen Investitionen und ständiger Fortbildung der Zukunft. So sei man in der Lage, die Kundenwünsche vom klassischen Metallbau bis hin zu hochpräzisen Laserarbeiten zu bedienen. Vor allen Dingen fühle sich die Firma einem guten Betriebsklima und hochwertiger Ausbildung verpflichtet. www.heilig-metallhandwerk.de

Unwetterschaden rechtzeitig melden

Versicherungsansprüche können verjähren

Hauseigentümer, die vom Hagelunwetter in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen im Sommer 2013 betroffen sind, sollten Schäden bis spätestens 31. Dezember 2016 bei ihrem Versicherer geltend machen, sonst droht unter Umständen die Verjährung der Ansprüche. Betroffen sind Versicherungsverhältnisse, bei denen der Kunde von dem Schaden bereits im Jahr 2013 gewusst hat oder zumindest hätte wissen müssen und in denen keine speziellen Verjährungsvereinbarungen zwischen Kunde und Versicherer getroffen wurden.

Die Handwerkskammer Reutlingen empfiehlt Betrieben, die im laufenden Jahr noch mit der Einschätzung oder Behebung von Unwetterschäden aus dem Jahr 2013 beauftragt sind, ihre Kunden auf die Verjährungsproblematik hinzuweisen. Der Versicherungsnehmer sollte sich dann direkt mit seinem Versicherer in Verbindung setzen und klären, ob dieser bereit ist, auf die Einrede der Verjährung zu verzichten.

■ **Fragen zum Thema** beantwortet Lisa Helli, Rechtsabteilung, Tel. 07121/2412-231, E-Mail: lisa.helli@hwk-reutlingen.de

Fortbildung zum Ressourcencout

Kurs startet im Oktober

Am 13. Oktober 2016 beginnt an der Akademie der Ingenieure in Ostfildern ein neuer Kurs zum Ressourcencout. An fünf Doppeltagen können sich Handwerksmeister und Gesellen zu Effizienzexperten weiterbilden und anschließend andere Unternehmen beraten, die Wasser-, Material-, Abfall- und Energieeinsparungen realisieren wollen. Die erfolgreich bestandene Fortbildung ist mit 16 Unterrichtseinheiten anrechenbar gemäß Fortbildungskatalog der Energieeffizienz-Expertenliste der dena. Dank der Fachkursförderung des Landes reduzieren sich die Teilnahmekosten deutlich.

■ **Informationen** zum Lehrgang unter www.ressourcencout-bw.de

Meisterhaft unterwegs

25 Jahre Autohaus Weigel

Arthur Weigel hat buchstäblich den Fuß am Gas: Seit 25 Jahren gibt es sein Autohaus in Ablach. Der Kfz-Mechanikermeister beschäftigt drei Mitarbeiter, ein Azubi gehört zum Team. Weigel gehört zum Verbund der Meisterhaft-Werkstätten. Für die Marken Lada und Aixam, einen französischen Hersteller von Leichtautos, ist das Ablacher Autohaus Hauptändler. Außerdem steht die Umrüstung auf Gasanlagen auf dem Portfolio der Firma. Seit Firmengründung wurden in Arthur Weigels Meisterbetrieb nahe Krauchenwies fünf Lehrlinge ausgebildet. www.weigel-autohaus.de

Impressum

Handwerkskammer

Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,

Telefon 07121/2412-0,

Telefax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer

Dr. iur. Joachim Eisert

Redaktion:

Alfred Bouß, Udo Steinort

Das Handwerk trauert um Wolfgang Sautter

Abschied von einer starken Persönlichkeit

Das Handwerk in der Region trauert um Wolfgang Sautter, der nach schwerer Krankheit am 12. Juli 2016 im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Der Träger des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und weiterer hoher Auszeichnungen war nicht nur jemand, der sein Handwerk verstand. Er war vielmehr eine Person, die ihre Tatkraft bis an den Rand der Belastbarkeit für das Handwerk überhaupt eingesetzt hat.

Kreishandwerksmeister in Reutlingen war er von 1983 bis 2001; zuvor gehörte er bereits dem Vorstand an, und als Ehrenkreishandwerksmeister blieb er der Kreishandwerkerschaft eng verbunden. Als Obermeister und Landesinnungsmeister, bei der Bäcker Südwürttemberg, der Innungskrankenkasse und der Pensionskasse des deutschen Bäckerhandwerks – überall war sein Rat gefragt.

Auch in den Gremien der Handwerkskammer Reutlingen hat sich Wolfgang Sautter engagiert. Von 1984 bis 2004 war er Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer und er wirkte im gleichen Zeitraum im neunköpfigen Vorstand der Kam-



Wolfgang Sautter (links) gratulierte Harald Herrmann zu seiner Wahl zum Präsidenten der Handwerkskammer Reutlingen. Foto: Bouß

mer auf Arbeitgeberseite mit. Parallel dazu war er zehn Jahre alternierender Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, dieses für die berufliche Bildung im Handwerk so wichtigen Gremiums.

Wolfgang Sautter hat die Arbeit nicht nur der Handwerkskammer in den vergangenen Jahren mit geprägt. Dabei war er immer auch ein zeitkritischer Geist, der unerschrocken den Finger auf Schwachstellen bei den Organisationen des Handwerks legen konnte.

Trauer um Bernd Conzelmann

Beliebt bei Kursteilnehmern und Kollegen

Die Handwerkskammer Reutlingen trauert um ihren geschätzten und langjährigen Mitarbeiter Bernd Conzelmann – Karosserie- und Fahrzeugbauermeister –, der am 6. Juli 2016 im Alter von 48 Jahren allzu früh verstarb. Der gebürtige Tübinger begann im Jahr 2000 seine Tätigkeit in der Bildungsakademie Tübingen als Ausbildungsmeister im Karosserie- und Fahrzeugbau. Mit vorbildlichem Engagement, Begeisterung für seinen Beruf, ausgeprägtem Verantwortungsgefühl und positiver menschlicher Ausstrahlung hat er bei Kursteilnehmern, Dozenten, Kollegen, Vorstand und Präsidium der Handwerkskammer Reutlingen

höchstes Ansehen erworben.

Seine Art, Auszubildende und angehende Meister auf ihren Berufsweg vorzubereiten, war prägend für das regionale Handwerk und wird unvergessen bleiben. In tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied. Wir werden Bernd Conzelmann ein stets ehrendes Andenken bewahren. Seinen Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.



Bernd Conzelmann. Foto: Handwerkskammer

Handwerk
 > Bildung
 Beratung

Handwerkskammer Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Betriebswirt/-in (HwO) ab 30. September 2016

Meistervorbereitung, Teil III und IV ab 12. September 2016

Teilzeit ab 17. September 2016

Vollzeit ab 20. September 2016

Seminare für Sachverständige

Das Gutachten auf dem Prüfstand 24. September 2016

Der Sachverständige als Bücherwurm 29. September 2016

Grundlagenseminar ab 11. November 2016

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen ab 16. September 2016

Telefontraining 19. Oktober 2016

Gebäudeenergieberater/-in (HWK) auf Anfrage

Büroleiterin im Handwerk, Büropraxis I ab 26. Oktober 2016

Fachwirt für Gebäudemanagement (HWK)/Facility Management (IMB) ab 28. Oktober 2016

Mediator im Handwerk ab 28. Oktober 2016

Lohn- und Gehaltsabrechnung ab 2. November 2016

Information und Anmeldung: Jasmin Bayer, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Kaufmännisches Trainingszentrum, Vollzeit 12. September 2016

Computerschein A – Business-Office, abends ab 12. September 2016

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis mit Lexware, abends ab 26. September 2016

Meistervorbereitungskurse Feinwerkmechaniker, Teil I und II, Teilzeit,

Einstieg noch möglich

Teil III und IV, Teilzeit ab 6. September 2016

Teil III und IV, Vollzeit ab 9. Januar 2017

Umschulungen Feinwerkmechaniker, Vollzeit

ab 14. November 2016

Kaufmann/-frau für Büromanagement, Vollzeit

ab 23. Januar 2017

Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

Fachkundiger für Arbeiten an hochvolteigensicheren Systemen in Kraftfahrzeugen, tagsüber

23. und 24. August 2016

Meistervorbereitungskurse Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit,

Einstieg noch möglich

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Vollzeitkurs ab 12. September 2016

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit-Wochenendkurs

ab 14. Oktober 2016

DVS-Schweißerprüfung, abends ab 13. September 2016

DVS-Schweißlehrgang, abends ab 20. September 2016

CNC-Fachkraft, Stufe A, samstags ab Ende September 2016

KNX, Projektierung und Inbetriebnahme samstags ab 8. Oktober 2016

Neu ab Oktober/November 2016: Workshop 3D-Drucker: Wie lese ich Schaltpläne? Ein Seminar für das SHK-Handwerk; KNX-Aufbaukurs

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Handwerk weiterhin im Höhenflug

Konjunktur: Auftragseingänge und Umsätze sind im Frühjahr gestiegen

Die Handwerksbetriebe in der Region melden gut gefüllte Auftragsbücher und steigende Umsätze. „Das Frühjahr hat die optimistischen Erwartungen der Betriebe voll und ganz erfüllt“, fasst Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage zusammen.

Zwei Drittel der Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb waren mit der Geschäftslage im zweiten Quartal rundum zufrieden (Freudenstadt: 71,7 Prozent; Reutlingen: 63,3 Prozent; Sigmaringen: 66,1 Prozent; Tübingen: 68,1 Prozent und Zollernalb: 67,2 Prozent).

Knapp 40 Prozent meldeten steigende Auftragseingänge. Gleichzeitig ist die Zahl der Unternehmen, die zuletzt Rückgänge verkraften mussten, zurückgegangen. Ihr Anteil beträgt aktuell knapp zehn Prozent (Vorjahresquartal: 11,8 Prozent). Auch die Umsätze haben sich positiv entwickelt. Knapp die Hälfte der befragten Betriebe verzeichnete höhere Einnahmen.

Große Zuversicht

Die Prognosen der Unternehmer fallen rundum zuversichtlich aus. So rechnen fast drei Viertel der Befragten mit einem positiven Geschäfts-



Das Bau- und Ausbauhandwerk hat alle Hände voll zu tun. Auch die Dachdecker melden „Hochkonjunktur“.

Foto: Katharina Täubli

verlauf in den kommenden Wochen. Der Konjunkturindikator der Handwerkskammer Reutlingen, der Lagebeurteilungen und Erwartungen in einer Kennzahl zusammenfasst, beträgt 65,1 Punkte (Vorjahresquartal: 57,4 Punkte).

Deutlich über diesem Wert liegen die Bau- und Ausbauhandwerker. Rund 90 Prozent der befragten Maurer, Dachdecker und Zimmerer rechnen auch für das Sommerquartal mit einer guten Geschäftslage. „Ange-

sichts sicherer Arbeitsplätze, steigender Einkommen und niedriger Zinsen wagen mehr Privatleute den Schritt, den Traum von den eigenen vier Wänden zu realisieren“, sagt Herrmann. Dies zeige die Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe.

Hohe Auslastung

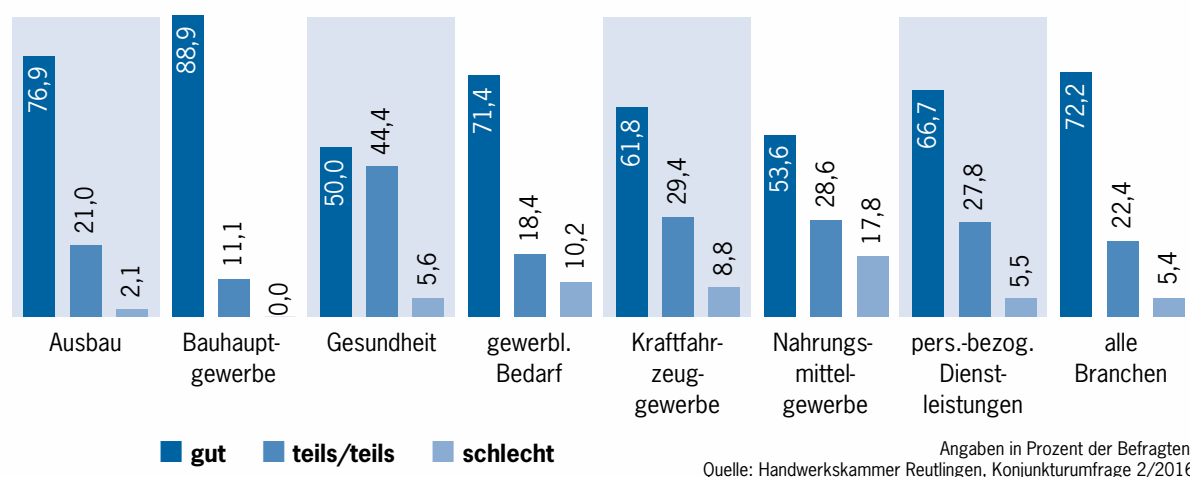
Der Anteil des Wohnungsbaus am Gesamtumsatz, so Herrmann, habe innerhalb von zwölf Monaten von 24

auf nunmehr 32 Prozent zugenommen.

Unverändert hoch ist die Auslastung der Betriebe. Mehr als die Hälfte konnte die vorhandenen Produktionskapazitäten praktisch voll nutzen. Jeder zehnte Betrieb meldete sogar eine Auslastung von mehr als 100 Prozent. Die gute Konjunktur führte zu neuen Arbeitsplätzen. Jeder zwölfte Handwerksbetrieb hat in den vergangenen drei Monaten zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, jeder zehnte Betrieb will dies im Sommerquartal tun.

Der durchschnittliche Auftragsbestand im Kammerbezirk hat auf rund zehn Wochen zugenommen (Vorjahresquartal: 8,6 Wochen). Während die Ausbaubetriebe (12,4 Wochen) und das Bauhauptgewerbe (18,8 Wochen) ihr Auftragspolster um drei beziehungsweise vier Wochen erhöhen konnten, fällt die Zunahme in den Autohäusern und Kfz-Werkstätten (3,3 Wochen) mit einer halben Woche deutlich geringer aus. Einen Rückgang verzeichnen die gewerblichen Zulieferer. Die Metall- und Elektrobetriebe bleiben mit einem Bestand von 7,7 Wochen unter dem Vorjahreswert von 9,4 Wochen.

Wie entwickeln sich die Geschäfte im Sommerquartal?



Positiver Trend setzt sich fort

Ausbildungsverträge: Hoffnung auf Fortsetzung des Trends

Die Zahl der Ausbildungsverträge im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen – also den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb – ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Mit 1.119 neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträgen (Vorjahr 1.127) setzt sich die insgesamt positive Tendenz der vergangenen Jahre fort.

In den vergangenen drei Jahren hatte die Handwerkskammer Reutlingen als einzige Kammer in Baden-Württemberg eine positive Entwicklung der Berufsausbildungsverträge verzeichnen können. „Wir glauben, davon ausgehen zu können, dass wir auch in diesem Jahr erneut ein positives Ergebnis vorweisen können“, meint Karl-Heinz Goller, Leiter der Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer.

Auch wenn sich aktuell noch keine abschließende Bewertung abgeben lasse – es ist lediglich ungefähr die Hälfte der Ausbildungsverträge für dieses Jahr eingegangen –, ließen die aktuellen Zahlen doch hoffen, dass sich die Entwicklung der Vorjahre fortsetzen werde, so Goller weiter.

Regionale Entwicklungen

Im Landkreis Reutlingen ist die Zahl der neuen Ausbildungsverträge um 1,1 Prozent zurückgegangen (2016: 364; 2015: 368); im Landkreis Tübingen wurden 0,9 Prozent mehr Ausbildungsverträge als im Vorjahr abgeschlossen (2016: 234; 2015: 232).



Die Zahl der Ausbildungsverträge im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Foto: Handwerkskammer

Auch der Landkreis Zollernalb kann sich über einen Anstieg freuen (+2,8 Prozent; 2016: 220; 2015: 214).

Negativer Spitzenreiter in diesem Jahr ist der Landkreis Freudenstadt mit einem Minus von 9,7 Prozent (2016: 131; 2015: 145). Hier wurde das deutliche Plus vom vergangenen Jahr (18,9 Prozent) wieder korrigiert. Allerdings lassen sich im Landkreis Freudenstadt häufig extreme Schwankungen von Jahr zu Jahr beobachten. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich im Landkreis Sigmaringen. Hier ist in diesem Monat allerdings

lediglich ein leichtes Plus von 1,2 Prozent (2016: 170; 2015: 168) zu verzeichnen; im vergangenen Jahr gab es hingegen ein Minus von 13,9 Prozent.

Freie Lehrstellen

Trotz dieser insgesamt positiven Entwicklung weist Goller darauf hin, dass im Handwerk weiterhin zahlreiche Lehrstellen unbesetzt sind: In der Internet-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer sind für 2016 aktuell 597 freie Lehrstellen zu finden.

Für das Jahr 2017 sind es sogar 828 freie Ausbildungsplätze, und zwar quer durch die mehr als einhundert Ausbildungsberufe des Handwerks – vom Augenoptiker bis hin zum Zweiradmechaniker. Erst kürzlich hatte die Handwerkskammer Reutlingen erneut alle ausbildungsberechtigten Betriebe angeschrieben und um die Meldung freier Lehrstellen gebeten.

1 Zu finden sind diese freien Lehrstellen unter www.hwk-reutlingen.de/ausbildung oder über das „Lehrstellenradar“ für iOS oder Android-Smartphones